

Inhalt

Seite

<i>Geleitwort</i> von Karl Horn, Oberbürgermeister	7
--	---

<i>I. Teil Einführung</i>	9
---------------------------	---

Ein Wort zur Einführung	11
Topographische Angaben	12
Die Geschichte der Stadt Bad Homburg vor der Höhe bis zum Zweiten Weltkrieg <i>von Dr. Fritz Sandmann</i>	13
Das Wachstum der Einwohnerschaft	38

<i>II. Teil Die schweren Jahre</i>	41
------------------------------------	----

Opfer und Folgen des Krieges	43
Die Opfer der beiden Weltkriege	43
Die Kriegszerstörungen	47
Die Requisitionen der Besatzungsmacht	52
Das Flüchtlingsproblem in Bad Homburger Sicht: Neue Heimat den Vertriebenen	58
Die Patenschaft für Marienbad	59
Sowjetzonen-Flüchtlinge und Spät-Aussiedler, eine weitere Folge des Krieges	68
Erste Schritte in eine neue Ordnung	71
Die Stadtverwaltung ohne eigenes Rathaus	71
Die Stadt gibt sich wieder eine demokratische Magistratsverfassung	73
Die Bürger wählen wieder in freier und geheimer Wahl ihre Vertreter für die gesetzgebenden Körperschaften	77
Bad Homburg im größeren Vaterland Europa	79
Um den Aufbau Bad Homburgs verdiente Bürger werden geehrt	81

<i>III. Teil Jahre des Aufbaus (1948—1960)</i>	89
--	----

Wiederaufbau, Stadterweiterung und Wohnungsbau	91
. . . . und neues Leben blüht aus den Ruinen	93
Der soziale öffentlich geförderte Wohnungsbau	101
Der freie und steuerbegünstigte Wohnungsbau	113
Straßenbau in alten und neuen Stadtteilen	116
Ohne Wasser kein Leben	116
Hundert Jahre Gas für Beleuchtung, Haushalt und Industrie	120
Über zwei Menschenalter elektrische Energie in Bad Homburg	121
Nach dunklen Jahren helle Straßen	122
Kosmetische Chirurgie am Antlitz der Innenstadt	123
Die Schnellbus-Linie nach Frankfurt/Main	127
Der innerstädtische Verkehr	129
Die Polizei sorgt mit neuzeitlichem Gerät für öffentliche Sicherheit und Ordnung	130
Der Schlachthof wird modernisiert	130
Entwässerung, Müllbeseitigung und Straßenreinigung	132

Das Wirtschaftsleben blüht auf	135
Bad Homburg, Industriestadt?	135
Handel, Handwerk und Gewerbe im Leben der Stadt	157
Wirtschaftsorganisationen und wissenschaftliche Institute	160
Banken und Sparkassen	161
Behördenstadt am Taunusrand	167
Vom Weltbad zum Heilbad	170
Die Wiedergeburt der Homburger Spielbank	184
<i>IV. Teil Die Stadt im Leben des Bürgers</i>	189
Jugendpflege	191
Dem Wohl der Kinder gewidmet	191
Kinderspielplätze werden angelegt	197
Den Größeren ein Jugendheim	198
Sportplätze und Turnhallen	199
Das Seesammbad	202
Der Kampf gegen die Schulraumnot	205
Die Volksschulen	205
Die berufsbildenden Schulen	210
Die weiterführenden Schulen	212
Erwachsenenbildung, Freizeit, Heimatpflege	217
Volksbildungskreis und Volkshochschule	217
Die Stadtbibliothek	218
Die Bad Homburger Volksbühne eV.	219
Das Laternenfest	220
Das städtische Heimatmuseum	222
Im Dienste am Nächsten	225
Das Kreiskrankenhaus	225
Das Krankenhaus der Schwestern von der göttlichen Vorsehung (Katholisches Schwesternhaus)	229
Das Krankenhaus der Schwesternschaft vom Roten Kreuz	229
Der Krankentransport des Deutschen Roten Kreuzes	231
Die Freiwilligen Feuerwehren schützen Leben und Gut der Bürger	231
Auch für die Altgewordenen wird gesorgt	235
Das Kreis-Alterswohnheim	235
Das Rindsche Bürgerstift	238
Das städtische Altersheim	252
Das Altersheim Don Sarto	253
Stätten des Glaubens und des Friedens	254
<i>V. Teil Zeittafeln</i>	257
Frühes Mittelalter — Ende des Zweiten Weltkrieges	259
Ende des Zweiten Weltkrieges — Jahresende 1960	280

<i>Ans Ende gesetzt</i>	301
Das Motiv zu diesem Buch	
Dank an Förderer und Helfer	303
Inhalt	307
Quellennachweis	310
Bildnachweis	312
Berichtigungen	312
 <i>Anhang</i>	

Kartenbeilage:

„Bauentwicklung der Stadt Bad Homburg v. d. H.
nach dem Zweiten Weltkrieg“, Stand Frühjahr 1960